

**ENTLEBUCHER ANZEIGER, 20.09.2016**

138. Jahrgang Nr. 75 – erscheint am Dienstag und Freitag – Einzelpreis Fr. 2.90 – AZ 6170 Schüpfheim  
Dienstag, 20. September 2016

# Entlebucher Anzeiger

Die Zeitung für das Entlebuch und Wolhusen

**Peter Brun** war bei der Feuerwehr Entlebuch 24 Jahre als Leutnant tätig und wird per Ende Jahr austreten. – **Seite 6**

**Walter Koch** ist Präsident des Vereins für Plitzkunde Wolhusen, welcher am Wochenende seinen 80. Geburtstag feiert. – **Seite 7**

**EINFACH MEDIENGEWANDT**  
entlebucher-medienhaus.ch







**Notfall und Trauma wurden geübt**

**Schüpfheim** Am Wochenende trafen sich Medizinstudenten aus der ganzen Schweiz zum jährlichen «Student Trauma and Emergency Weekend», diesmal in Schüpfheim. Die Teilnehmenden erlernten das systematische Vorgehen in Notfällen, die Reanimation und die kor-



**Einstimmiges Ja zu Chrutacherbrücke**

**Fühli** Die Chrutacherbrücke in Fühli wird definitiv ersetzt. Der Kantonsrat hat gestern einen Kredit von 3.9 Mio. Franken diskussionslos mit 94 zu null Stimmen genehmigt. Die 1912 gebaute Brücke über die Waldemere wird durch eine neue Stahlbetonbrücke ersetzt, die den Fluss nicht mehr rechtwinklig, sondern schief überquert. Um den Neubau des Strassenabschnittes zu realisieren, ist ein Hangeinschnitt und eine Dammschüttung nötig. Der Baubeginn ist für den Frühling 2017 geplant. [EA]

**Notfall und Trauma wurden geübt**

**Schüpfheim** Am Wochenende trafen sich Medizinstudenten aus der ganzen Schweiz zum jährlichen «Student Trauma and Emergency Weekend», diesmal in Schüpfheim. Die Teilnehmenden erlernten das systematische Vorgehen in Notfällen, die Reanimation und die kor-

**Produkte aus Escholzmatt für gan**

**Escholzmatt, Marbach** Die B. Braun Medical AG wählte am Freitag den Erweiterungsbau in Escholzmatt ein. 32 Mio. Franken wurden in den Bau investiert, der die Produktionsfläche verdoppelt. In einem inszenierten Akt mit viel Rauch liessen (von links) Reinhold Gasper, Werkleiter in Escholzmatt

**heute im EA**

**dorfplatz**

**Risikto und Spenden**  
Die Arbeitsgemeinschaft «Mahren hilft Menschen in Not» organisierte einen Spendentag mit Risiktoessen. **Seite 7**

**Informationen und Gespräche**  
Die Primarschule Schachen organisierte am Samstag einen Informationsmorgen für Eltern. **Seite 7**

**sportart**

**Titel und Gehirnerschütterung**  
Grassfahrer Stefan Portmann wurde Schweizermeister im Super-G, musste aber wegen einem Sturz auf die weiteren Rennen verzichten. **Seite 17**

**Unentschieden und Niederlage**  
Am Wochenende trennten sich die 3-Liga Fussballmannschaften aus Entlebuch und Sarnsee 2:2, Wolhusen verlor zu Hause gegen Dagnersellen 0:6. **Seite 19**

**ausgesehen**

**Viele Motoren und noch mehr Druck**  
130 Teilnehmer starteten am Wochenende beim 15. Einacherrennen im Schärli. **Letzte Seite**



**Wandern, von einem Kaffee...**

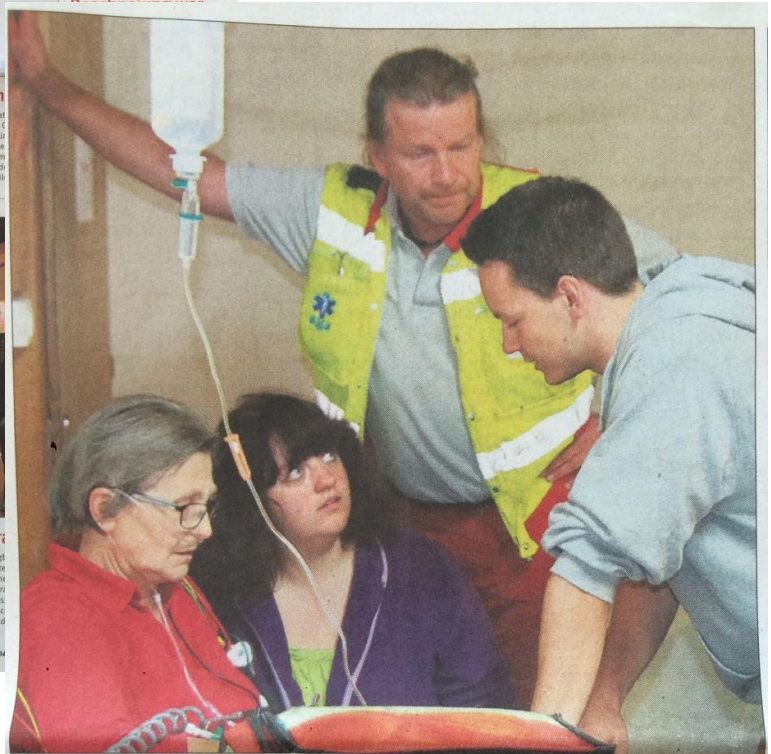
**Fühli** Mit Hut und Glas pling in Fühli am Samstag los auf die vierte Entlebucher Kaffee-Schnaps-Wanderung. 888 Wanderer nahmen die rund acht Kilometer gemütlich unter die Füsse und liessen sich an den acht Stationen mit Spöli und Trank verwöhnen. Selbst die Regentropfen vermochten die fröhliche Stimmung in keiner Weise zu trüben. – Im Bild Romy Falliger aus Malters. [Text EA/Bild zVg] **Seite 4**



**Ein schöner Liederstr**

**Wolhusen** Das Jodlerdoppelquartett Bärget Samstag ein vielseitiges Jahreskonzert und stand voll Heimatarde. Neben Klubregeln kam «s'Trinklied» von Hans Arregger zur Urfassung. Das Publikum bekam einen bunten Liederstraus Bild zeigt Ehrenveteran Ernst Strel «de Se begleitet von Heinz Zihlmann. [Text EA/Bild

Redaktion: 041 85 85 95; Fax 041 85 95 96; Internet: www.entlebucher-anzeiger.ch; E-Mail: redaktion@entlebucher-anzeiger.ch – Inserate: 041 85 85 95



**Notfall und Trauma wurden geübt**

**Schüpfheim** Am Wochenende trafen sich Medizinstudenten aus der ganzen Schweiz zum jährlichen «Student Trauma and Emergency Weekend», diesmal in Schüpfheim. Die Teilnehmenden erlernten das systematische Vorgehen in Notfällen, die Reanimation und die kor-

rekte Bergung von Verletzten. Organisiert wird dieser Anlass jeweils von vier aktuellen und ehemaligen Medizinstudenten sowie einem Rettungssanitäter in Ausbildung. Die Statisten waren Mitglieder des Samaritervereins Schüpfheim. [Text EA/Bild ena] **Seite 11**



Die Sanitäterin bespricht mit den Studenten das korrekte Vorgehen im Notfall.



Die «Patientin» wird in einen Rettungswagen geschoben.

# Notfall und Trauma im Haus an der Emme

Schüpfheim: «Student Trauma and Emergency Weekend» erstmals im Entlebuch

Am vergangenen Wochenende trafen sich Medizinstudenten aus der ganzen Schweiz zum jährlichen «Student Trauma and Emergency Weekend», kurz Stewi, im Haus an der Emme in Schüpfheim. Die Teilnehmenden erlernten unter anderem das systematische Vorgehen in Notfällen, die Reanimation und die korrekte Bergung von Verletzten.

Text und Bild Nathalie Emmenegger

Ohrenbetäubende Musik schallt durch den Raum. Schwere Rauchschwaden hängen in der Luft. Die farbigen Lichter einer Discokugel flirren über umgestossene Bier- und Weinflaschen. In der Ecke liegen zwei Mädchen – bewusstlos. Auf einmal geht die Türe auf und eine Gruppe kommt herein. Eine Frau in gelber Weste wendet sich an die übrigen Gruppenmitglieder: «Also, was ist zu tun?»

Im Fallbeispiel «Disco» sollen die jungen Medizinstudenten den Zustand einer Patientin mit Unterzuckerung bewerten

und sie korrekt versorgen. Übungen wie diese bieten den Teilnehmenden ein realitätsbezogenes Lernerlebnis und bereiten sie auf den Ernstfall vor. Begleitet werden sie dabei von erfahrenen Ärzten, Notärzten und Rettungssanitätern, die den Studenten ihr Fachwissen weitergeben.

### Realitätsnahe Erlebnisse

Zehn Workshops sind für den regnerischen Samstagnachmittag angesetzt. Sechs Rettungswagen stehen vor dem Haus an der Emme bereit. Im Obergeschoss erlernen die Teilnehmer verschiedene Arten zur Bergung von Patienten mit Verletzungen an der Wirbelsäule, im Treppenhaus wird eine Frau mit einem Herzinfarkt betreut. Im Erdgeschoss werden währenddem den Statisten glaubhafte Brandwunden, Blutergüsse oder herausstehende Knochen angeschminkt.

Die insgesamt 80 Medizinstudenten bewegen sich in Vierer- bis Achtergruppen mit je einem oder zwei Instruktoren durch verschiedenste Fallbeispiele. Sie kommen von überall aus der Schweiz und befinden sich zwischen dem zweiten und dem vierten Studienjahr. Unter ihnen ist auch Michelle Angehrn aus Schüpfheim, Medizinstudentin im zweiten Jahr. Sie schätze das Stewi sehr, sagt sie. Im Studium hätten sie zwar auch Praktika, allerdings nicht spezifisch zum Vorgehen in Notfallsituationen. Sie ist begeistert von

der dargebotenen Szenerie: «Unglaublich, wie echt alles wirkt. Die Rettungswagen, Geräte und Statisten machen das Ganze zu einem realitätsnahen Erlebnis für uns.»

### Mit viel Herzblut

Organisiert wird das Stewi jeweils von vier aktuellen und ehemaligen Medizinstudenten sowie einem Rettungssanitäter in Ausbildung. Sie haben viel Arbeit und Herzblut in den Event investiert. So

trommelten sie rund 30 Instruktoren und ein sechsköpfiges Küchenteam zusammen, organisierten die Rettungswagen sowie die medizinischen Geräte und besuchten sogar einen Moulage-Kurs für das realistische Schminken der Statisten. Die Instruktoren arbeiten ehrenamtlich, die Statisten sind Studenten oder Mitglieder des Samaritervereins Schüpfheim. Finanziert wird das Stewi durch Sponsoren und einen kleinen Beitrag pro Teilnehmer.

Die harte Arbeit zahlt sich aus: das Stewi stösst überall auf grossen Anklang, die Nachfrage steigt von Mal zu Mal. So war das diesjährige Wochenende binnen 90 Sekunden komplett ausgebucht. «Das Stewi bietet Erfahrungen, die man an der Uni so nicht sammeln kann», erklärt OK-Mitglied Jeffrey Huber diesen Erfolg. «Es dient nicht nur dem Erlernen der Notfallmedizin, sondern auch dem Austausch zwischen den Studierenden verschiedener Jahrgänge.»



Eine Patientin mit Wirbelsäulenverletzung wird geborgen.



Sechs Rettungswagen stehen für die Übungen zur Verfügung.